



FABIO ROMANO
NUR NICHTS LAUES!

21 March - 2 May 2026



FABIO ROMANO
NUR NICHTS LAUES!
Text by Lorenz Ecker

21 March - 2 May 2026

Opening hours: Fridays, 4–6 p.m.

Saturdays, 11 a.m.–1 p.m.

Or by appointment: please call +49 (0) 157 73718369

Im Kern steht die Malerei, ihre Tradition und ihre Bedeutung in der Gesellschaft im Verlauf der letzten Jahrhunderte. Von den erzählerischen Bildwelten der frühen Höhlenmalereien, über die Dynamiken zwischen der katholischen Kirche und ihren Gläubigen in der Renaissance, bis hin zum Abstrakten Expressionismus im 20. Jahrhundert ist Malerei eine Form des Erzählens geblieben: ein Medium, in dem Narrative in stets neuen Sprachen artikuliert werden. Jede dieser Sprachen ist dem jeweiligen Maler eigen und doch universell verständlich und spürbar. Da Malerei aus der Natur hervorgeht, bleiben beide untrennbar miteinander verbunden, ineinander verwoben wie ein myzeliales Netzwerk aus Ursprung und Resonanz im menschlichen Geist. Fabio Romano erschafft Welten, in denen die Rollen von Natur und Mensch durch die Logik natürlicher Prozesse in den Vordergrund treten. Seine Arbeiten sprechen den rationalen Geist mit einem impulsiven, emotionalen Vokabular an. Ein Vokabular, das ebenso mit unserer natürlichen Umwelt wie mit unserem evolutionären, primatischen Erbe in Resonanz tritt. Wie durch das Facettenauge eines Insekts zeigt er multiple Perspektiven und Ereignisse, zusammengebunden zu komplexen Mosaiken.

Über einen Zeitraum von zwei bis drei Monaten kultiviert Romano immersive Dickichte kultureller Erinnerung und natürlicher Landschaften durch ein präzises Zusammenspiel figurativer Elemente und abstrakter Farbfelder. Jahrzehnte der Einübung in maschinelle Logiken haben unser tägliches Leben von natürlichen Rhythmen entfernt und uns darauf konditioniert, jede Abweichung von Effizienz und starrer Struktur als Hindernis für Wachstum und Fortschritt wahrzunehmen.

‘Die Begegnung in Pnyx’, stellt unten eine künstliche Welt der natürlichen Sphäre darüber gegenüber. Während Technologie und ihr sich beschleunigender Einfluss auf ökonomischen Fortschritt das Fundament unserer gegenwärtigen Weltordnung bilden, blickt die Natur, Ursprung all dessen, was wir anschließend umformen, mit einer der natürlichen Welt eigenen, unerschütterlichen Ruhe auf die Aufregtheit von Hochhäusern und Fabriken herab.

‘Marie Curie zeigt (drei Mal) den Nordpol, nimmt eine rationalere Position ein. Die wiederkehrende Versammlung rechts wird zahlenmäßig bei Weitem übertroffen von einer Vielzahl natürlicher Kräfte, die von allen Seiten auf sie niederdrücken. Die Natur, in dem Versuch, sich selbst zu heilen, schlägt gegen die Folgen politischer Untätigkeit aus.

Romanos Werke erinnern uns daran, dass wir die Natur noch nicht verstehen.

In „Unsere DNA“ verehren wir den Diamanten, der sich über Tausende von Jahren tief im Inneren der Erde bildet, während er über einer in Diskussion vertieften Versammlung aufragt. Eine Natur, die uns nicht erhält, wird über alles andere erhoben, während jene Ökosysteme, von denen wir tatsächlich abhängen, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, als Probleme, die man irgendwann zu lösen gedenkt.

Über dieses verzerrte Selbstverständnis hinauszutreten, eine ganzheitliche Sicht auf unser Ökosystem einzunehmen und das Erreichte zu verteidigen, während wir zugleich nach einem nachhaltigen Fortschritt streben, könnte die entscheidende Herausforderung unserer Zeit sein.

At its core lies painting, its tradition and its meaning in society over the course of the last centuries. From the storytelling of early human cave paintings, through the dynamics between the Catholic Church and its disciples during the Renaissance, to Abstract Expressionism in the twentieth century, painting has remained a form of storytelling: a medium through which narratives are articulated in ever-new languages. Each language is unique to its painter yet universally understood and felt. As painting emerges from nature, the two remain intrinsically linked, intertwined like a mycelial network of origin and reception within the human mind. Fabio Romano builds worlds in which the roles of nature and the human are foregrounded through the logic of natural processes. His works tap into the rational mind with an impulsive and emotional vocabulary that resonates as much with our natural environment as with our evolutionary, primate inheritance. Like through an insect's compound eye, he shows multiple perspectives and occurrences, tied together in complex mosaics.

Over the course of two to three months, Romano cultivates immersive thickets of cultural memory and natural landscapes through a precise interplay of figurative elements and abstract fields of colour. Decades of attunement to machines have distanced our daily lives from natural rhythms and conditioned us to perceive any deviation from efficiency and rigid structure as a hindrance to growth and progress.

‘Die Begegnung in Pnyx’ juxtaposes an artificial world at the bottom with the natural realm above. While technology and its accelerating impact on economic progress build the foundation of our current world order, nature, origin of all that we subsequently reshape, overlooks the excitement of high-rise buildings and factories with an imperturbable stillness inherent to the natural world.

‘Marie Curie zeigt (drei Mal) den Nordpol)’ takes a more rational position. The recurring congregation to the right is vastly outnumbered by a plethora of natural forces crushing down on it from all sides. Nature, in its attempt to heal itself, lashes out at the effects of political inactivity.

Romano's works serve as reminders that we do not yet understand nature. In “Unsere DNA” we revere the diamond, which over thousands of years forms deep within the earth, as it looms above a congregation engaged in discussion. Nature that does not sustain us is elevated above all else, while the ecosystems upon which we depend are deferred as problems for another day.

To step beyond this distorted sense of self, to adopt a holistic view of our ecosystem and to defend what has been achieved while striving for a sustainable progress may well be the defining challenge of our time.



Die Begegnung in Pnyx, 2022-23
oil on canvas
200 x 340 cm / 78,74 x 133,86 in. (Diptych)

EUR 25.000,-



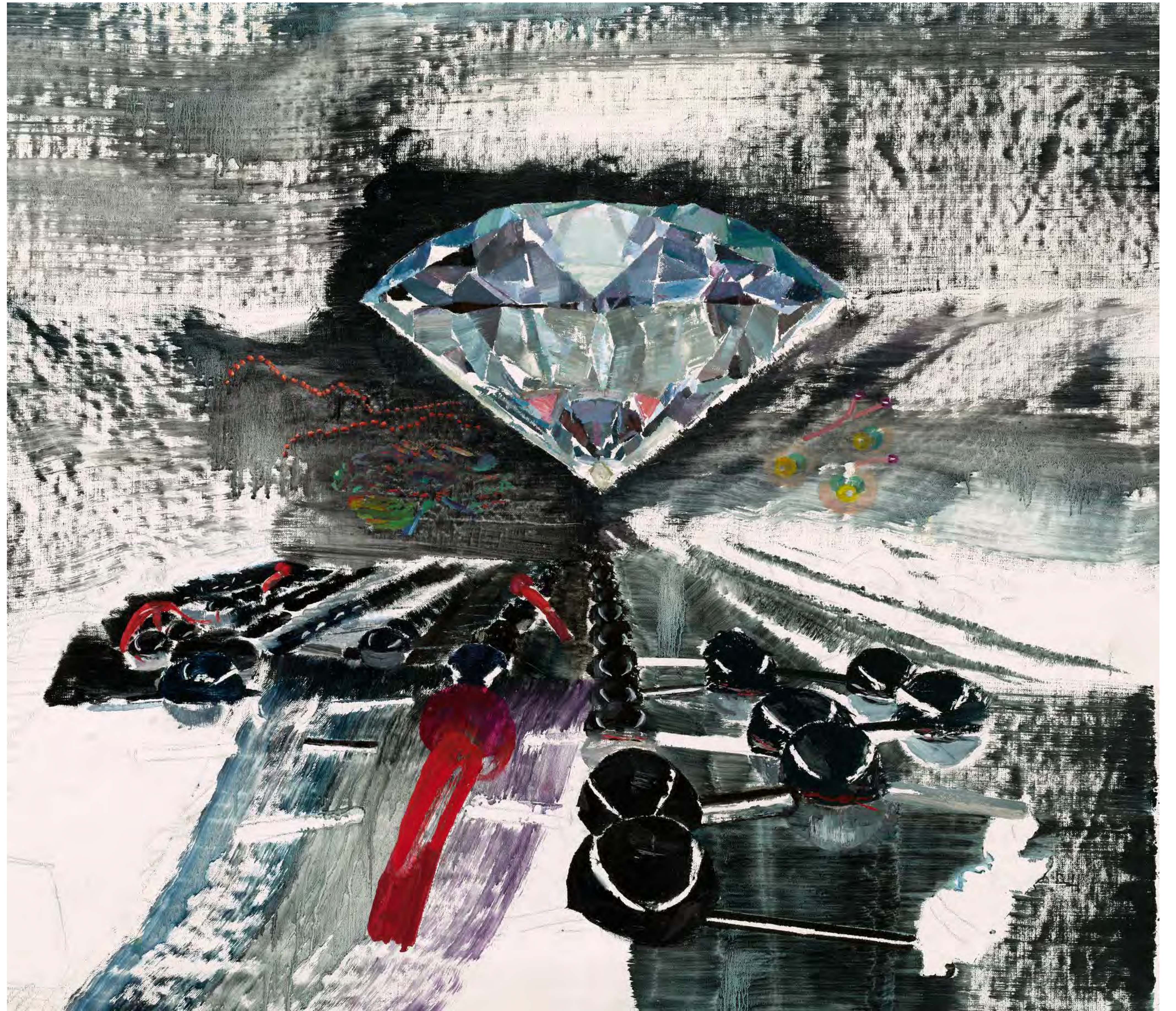


Unsere DNA, 2025-2026
oil on canvas
110 x 100 cm / 43,31 x 39,37 in.
EUR 10.000,-









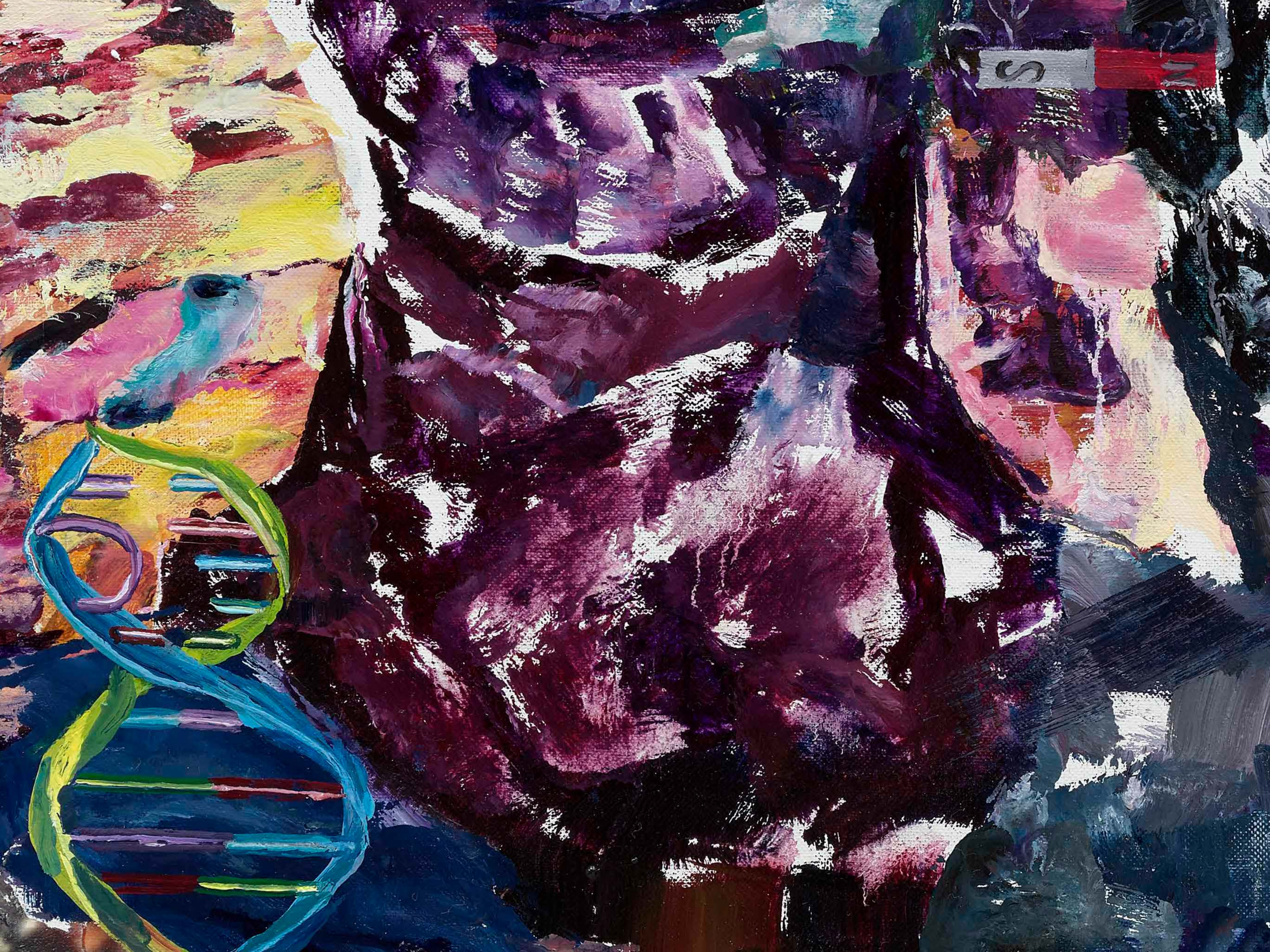
Der Zauber von Godavari, 2026
oil on canvas
60 x 70 cm / 23,63 x 27,56 in.
EUR 6.500,-





Marie-Curie zeigt (drei Mal) den Nordpol. 2022
oil on canvas and emulsion
96 x 76 cm / 37,8 x 29,92 in.

EUR 8.600,-





Alice in Wonderland, 2026
oil on canvas
98 x 69 cm / 38,58 x 27,17 in.
EUR 8.000,-







Um herum, 2026
oil on canvas
40 x 43 cm / 15,75 x 16,93 in.
EUR 4.000,-





1956, 2026
oil on canvas
80 x 100 cm / 31,5 x 39,37 in.

EUR 9.000,-





